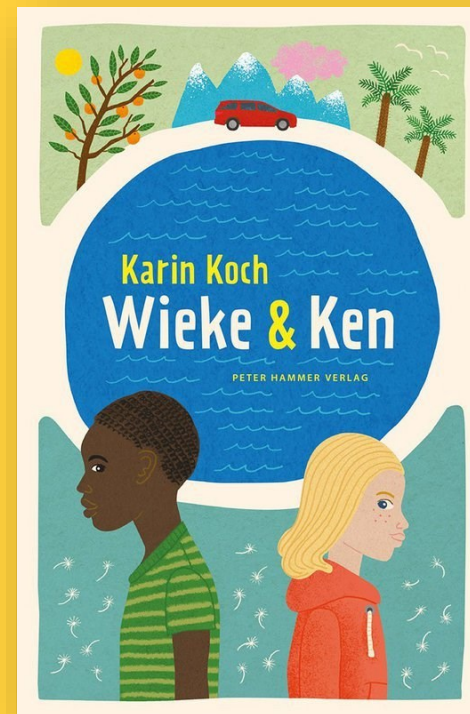




Wieke und Ken



Eine  **BUCHKLUB**-Literaturmappe
zu Space. Mein Buch 2022/23

© 2023



Wieke und Ken

In dieser Literaturmappe lernst du das Buch „Wieke und Ken“ von Karin Koch kennen. Darum geht es in der Geschichte:

Wieke ist sauer. Sie mag weder Xandra, die neue Freundin ihres Vaters, noch deren nervige kleine Tochter. Und jetzt soll sie mit allen in ein italienisches Bergdorf in die Ferien fahren! Als auch noch Ken mitkommt, der geflüchtete Junge aus Nigeria, für den Xandra die Vormundschaft übernommen hat, hat Wieke endgültig die Nase voll. Tatsächlich hat auch Ken wenig Lust auf Ferien mit Leuten, die er kaum kennt. Meist verzieht er sich vor Xandras übertriebener Fürsorge und Wiekes Abneigung oder läuft allein im Dorf umher, immer auf der Suche nach Handyempfang, denn nichts fehlt ihm so sehr wie der Kontakt mit seiner Mutter. Dass man ihm oft mit Argwohn begegnet, kennt er schon. Als aber auch Wieke ihn des Diebstahls verdächtigt, ist es zu viel: Ken haut ab!

Viel Spaß und spannende Leseminuten mit dem Buch „Wieke und Ken“!

Karin Koch




Lies zunächst das Interview mit der Autorin des Buches, Karin Koch (S. 28—29). Beantworte danach zwei Fragen in ganzen Sätzen in deinem Heft.

1. Wie viele Bücher hat Karin Koch bereits veröffentlicht?
2. Welche Gefühle kann das Buch „Wieke und Ken“ bei den Leserinnen und Lesern auslösen?

Wieke und Ken

Lies den Textauszug aus „Wieke und Ken“ in „Space. Mein Buch“ (S. 31—43). Erledige auch die kurzen Aufgaben während des Lesens direkt im Buch.

WIEKE



Über dem Abgrund

„Mir ist so schlecht“, klagt Bille. Sie sitzt neben mir in ihrem Auto-Kindersitz und sieht ganz grau aus. Gerade sind wir auf die Autobahn eingebogen. Wir haben noch sechs Stunden Fahrt vor uns. Sechs Stunden bis zu dem Ferienhaus in den italienischen Bergen und ich habe jetzt schon genug von allem.

„Lass dir bloß nicht einfallen zu kotzen“, sage ich.

„O ... okay.“ Bille schluckt.

„Wieke, das war nicht nett“, sagt Xandra von vorne.

„Du solltest anhalten, Thorsten.“ Sie stupst meinen Vater an die Schulter.

„Jetzt nicht, Schatz“, sagt er und schaut stur geradeaus. Xandra seufzt.

Ich sehe kurz zu Ken. Lässig lehnt er am Fenster, die Augen geschlossen, die Ohren mit den winzigen Kopfhörern seines Handys verstopft. Er hat noch kein Wort geredet, seit er ins Auto gestiegen ist. Eigentlich sollte er überhaupt nicht hier sein. Niemand sollte in diesem Auto sein, außer Papa, Knut und ich. Aber Knut hat die Windpocken gekriegt und ist bei Mama geblieben. Und stattdessen sitzen jetzt lauter Leute im Auto, mit denen ich am liebsten nix zu tun haben will. Aber was ich will, interessiert anscheinend niemand mehr, nicht einmal Papa, der jetzt gerade einen Gang runterschalten muss, weil ein riesiger LKW auf der Überholspur fährt. Was Papa denkt, weiß

er ist ziemlich schweigsam, genau wie Knut. Bille, die Xandras Tochter ist, und ich bin ja auch alt Ken ist. Vielleicht zwölf?

Bille. Xandra reicht ihr eine Trinkflasche nach was trinken, Ken?, fragt sie.

er hat die Augen halb geschlossen. Man kann seine schwarzen Pupillen sehen. Seine Lider zucken. Ich sehe, wie er sich ein bisschen gruselig aus.

unde ist Ken mit einer knallrosa Sporttasche den Bürgersteig geschlendert, hat die Tasche eines Vaters gestellt und mir mit einem gleichem Koffer die Hand gereicht. Ich hab gezögert. Das ist aus dem Haus; Xandra schleppte eine gigantische Kiste sofort, was in dieser Kiste ist: Xandras

h doch abgeholt. Bist du den weiten Weg jetzt Xandra gerufen.

at Ken gesagt.

? Ken, Wieke – Wieke, Ken. Ihr werdet euch Xandra behauptet und das Kistenmonster Gofferraumdeckel gewuchtet. Es passte nicht

a gesagt, als wäre es das Selbstverständlichste der Welt. Plötzlich ein fremder Junge auftaucht und mir den Koffer schob und zerzte an Xandras Kiste, aber alles, was passierte, war das komisch knackende Geräusch, das aus irgendeiner der Türen kam, die Xandra in alle Winkel des Kofferraums gestopft hatte. Die Türen sind gefüllt mit afrikanischen Gewürzen und Hirse und Augenbohnen und Okraschoten, weil es so was ja

und Ken sich bei uns wie zu Hause

ia. Xandra kümmert sich neuerdings geworden ist, hatte Xandra die große Kiste zu nehmen.

er hat gesagt, sich eine Locke unter ihren umgeschichtet. Danach war noch ein bisschen schief da, mit seinem blütenweißen Hemd und verlagerte sein Gewicht auf das

die Getreidemühle hier lassen“, hat er mit dem Blick auf sein Auto geworfen. Das ist ein Kopfsteinpflaster, vorn waren die

Lasst die Mühle hier, dann

es zu essen im Urlaub ...

er hat gesagt, ich hasse das unanständig

orgens um halb sechs macht,

nimmt. Das am allermeisten

hen beharrlich afrikanischen

gesund ist.

nlich alles über Afrika. Und

Koffer, Taschen und Tüten aus Papas

ert.

er hat gerufen.

Gste hin?“, wollte Bille wissen, die

er hat dastand, Krocki, ihr hässliches

rm.

4hülle stand noch immer auf dem

nisch aus.

aste, die Getreidemühle hat gesiegt.

gt, der Mühle ist es vermutlich herzlich

er verbreitet.

er wirklich anhalten“, bittet Xandra, aber

lich und fährt störrisch weiter.

ht Xandra und holt eine ihrer Bambus-

zwischen ihren Füßen.

us dem Ohr.

e?“

echt lecker.“

and.

ir besser, wenn du etwas gegessen hast.“

igt Bille und würgt.

die tollen Wraps auf ihren Schoß und

Hand. In aller Seelenruhe übergibt sich

Ökobehältnis, schließt den Deckel und

ra stolz, und Papa lässt schweigend sämt-

runter.

le zum siebenundvierzigsten Mal.

und ewig“, sage ich, dabei weiß ich, dass

n. Wir sind durch die Schweiz gefahren,

nd ich wäre gerne ausgestiegen. Dann

n können, das mach ich so gerne. Statt-

n einer hässlichen Raststätte auf einem

im Lago Maggiore entlangefahren (der

nd haben nicht angehalten. Offenbar hat

unserem Rutsch bis zu unserem Ferienhaus

Straße einbiegen, die zu dem Bergdorf

en Urlaub verbringen sollen, hält Xandra

itze auf ihrem Schoß. Die Straße ist

g und voller Schlaglöcher. Auf der

er öffnen will, schreit er: „No, nonono!

tricoloso! Non si muova! Kein Bewegen!“

Xandra hat noch nie auf jemanden

hört, der ihr vernünftige Ratschläge

er sie hartnäckig meinen freundlichen

er oder Pommes, oder schöne knusprige

Zeug zu kochen, wenn wir das Wochen-

ingen. Sie denkt, sie weiß alles besser,

es sie natürlich trotzdem die Autotür ein

Heck des Autos noch ein wenig tiefer in

in die siebenundzwanzig Italiener und

ng ein.

mein Vater.

er paar große Steine hinter die Vorder-

nicht noch weiter rückwärts rollen könn-

und ums Auto herum den Atem an-

en“, sagt der italienische Mann in den

nes Vaters blockiert auch dann noch die

tes Stück über einer Untiefe hängt, und

Autos vor und hinter uns. Massenhaft

d gestikulierend aus, holen das Handy

ren, und weiter geht's mit noch mehr

estikulieren.

ndvierzig Stunden, in denen wir nicht

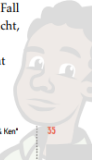
gesprochen haben, ist die Straßenparty

in ihr Auto und fahren rückwärts berg-

s ratlos an. Da hören wir ein Tuckern. Es

nd es kommt näher. Bald wissen wir,

ht haben. Es macht *Wobb-bobb-bobb*,

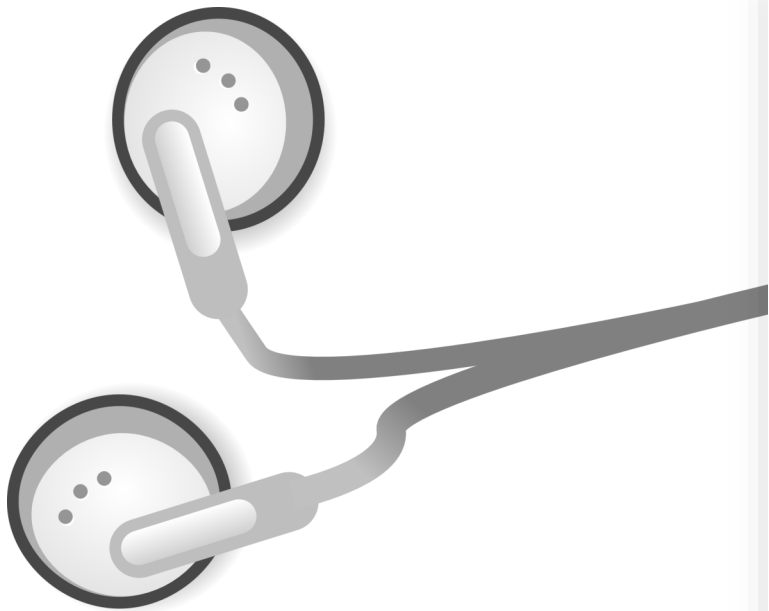


Hierher, du hast den Schatz gefunden!

Auf der Fahrt in den Urlaub

Erledige nun die Aufgaben zum Zuhören direkt in deinem „Space. Mein Buch“ (S. 45).

Dazu musst du die QR-Codes scannen und drei Hörtexte anhören.



ZuGEHÖRT!

In dem Textauszug erleben wir die Fahrt in den Urlaub aus der Perspektive von Wieke und Ken. Aber was ist mit den anderen Personen im Text? Was geht ihnen durch den Kopf?

1

a) Warum hat die Patchwork-Familie in diesem Urlaub viel Zeit für sich?

b) Was meint Thorsten, wenn er sagt, dass Xandra sein Leben turbulenter macht?

c) Wie reagiert Thorsten, als das Auto über dem Abgrund hängt?
 aufbrausend gelassen panisch gleichgültig

2

a) Was stört Xandra offenbar an Thorsten?

b) Wie fühlt sich Xandra, wenn sie an die Familiensituation denkt?
Warum?

c) Wie würdest du Xandra beschreiben (mehrere Antwortmöglichkeiten)?
 bemüht eingebildet fürsorglich entspannt

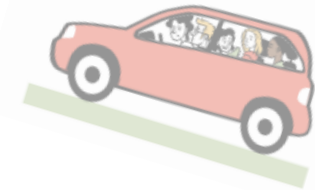
3

Wie würdest du die folgenden italienischen Ausdrücke aus dem Hörtext ins Deutsche übersetzen?

Madonna: _____
Che buona: _____
Mio dio: _____

Die Audiodateien findet man auch auf www.gemeinschaftsbuch.at

Karin Koch „Wieke & Ken“ 45



Lesetheater

Findet euch jetzt in Gruppen zusammen und bereitet ein gemeinsam ein Lesetheater vor. Ihr findet die Szene, die Rollen und den Text in „Space—Mein Buch“ auf den Seiten 47—49. **Toi, toi, toi!**



Kommentar

Schreib zum Abschluss der Mappe einen Kommentar in dein Heft.
Gehe dabei auf folgende Themen ein:

Wie hat dir die Geschichte gefallen?

Was möchtest du die Autorin fragen?

Wie schwierig waren die Höraufgaben?

Wie hat dir der Inhalt des Lesetheaters gefallen?

Welche Figur aus der Geschichte magst du am liebsten? Warum?



Wenn du alle Aufgaben erledigt hast,

bist du bereit für die **LZK**.

Dich erwartet eine Leseüberprüfung.

Außerdem wird das Lesetheater beurteilt.